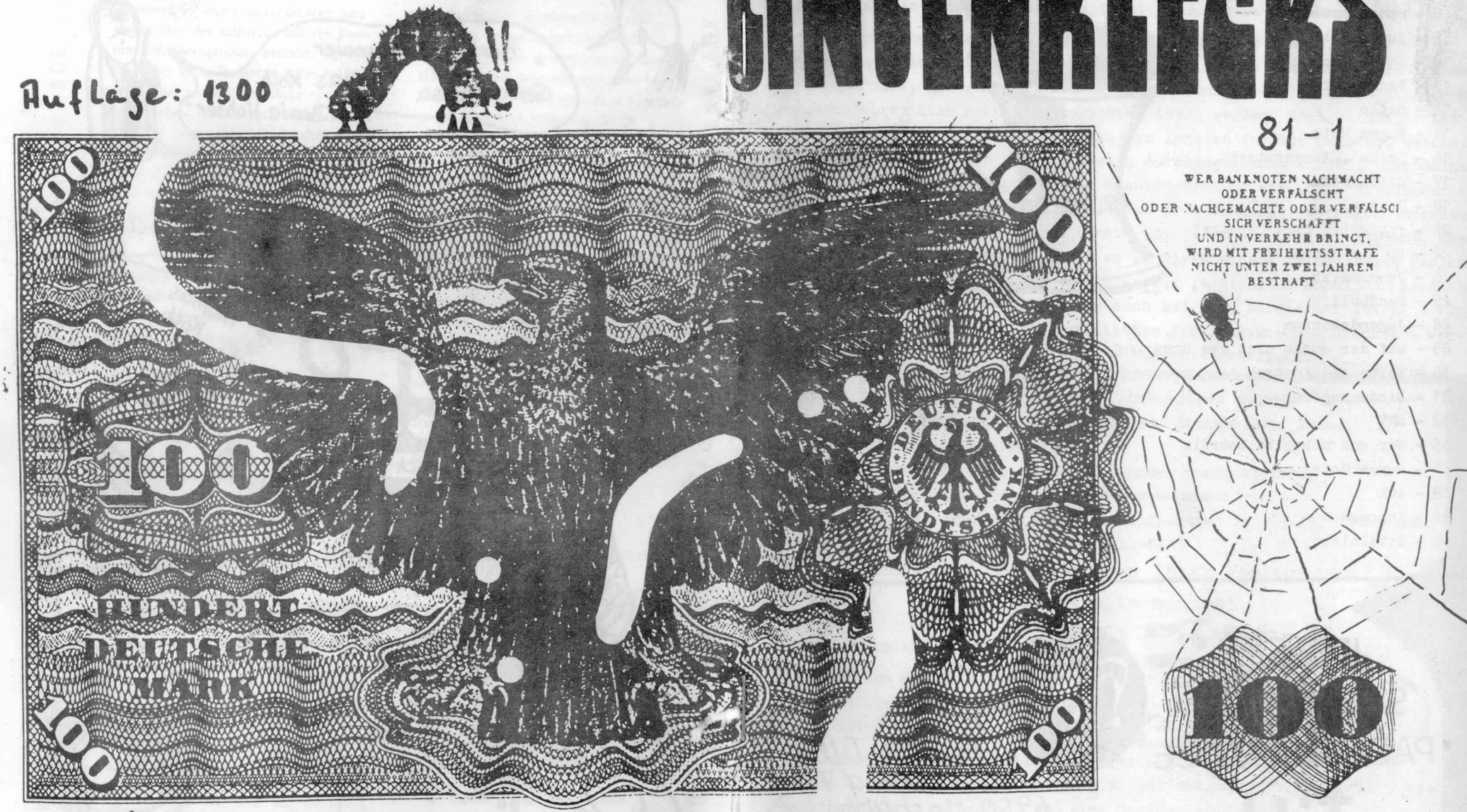
TINTENKLECKS

81-1

Auflage: 1300



8. VII. 81

INHALT

Seite

1 - Titelblatt
2 - Inhalt
3 - Aufruf
4 - Eis
6 - Schule im Zeichen des Films
7 - Papst
8 - Sparkasse
9 - Eugen Roth
10 - SMV - Tagung
11 - Pechvogel
12 - Hallo
14 - Eugen Roth
15 - Warum , Ausgerutscht
17 - Stilblüten
18 - Ganymed
20 - Fotoseite "Hot Street"
22 - Es war einmal
26 - Jeansmarkt
27 - Handball
28 - Jugendzentrum
29 - Auf der Suche nach dem Ursprung
30 - Werbe und Knatsch
31 - Diodenempfänger
32 - SMV
35 - Wer uns schreibt,Bohrfix
37 - Eugen Roth
38 - AOK
39 - Impressum
40 - Titelblatt

DEMENTI. Die Anzeige gegenüber wurde n i c h t vom VfB Kultusministerium im Auftrag gegeben

Die NP 400 (im NKG zur Probe) war uns eine große Hilfe: sie eignet sich vorzüglich zum Vergrößern von Zeitschriften und Geldscheinen

IMBISS
STEAK HAUS
PARTY-SERVICE
TiLL

Rudolf Till
Hammerweg 70
6950 Mosbach
Tel.: 06261/4134

??? geht der tintenklecks ein ???

- es sieht fast so aus. Ein großer Teil dieser Ausgabe wurde vom jetzigen Abiturjahrgang (nach dem Abitur!) geschrieben. Die Hauptmannschaft - Redaktion und Technik - macht d e m n ä c h s t Abitur; das heißt: mit ihr (Beate, Gerda, Max) können wir bis zum "Schriftlichen" kaum rechnen; dieselben werden wohl endlich die Schule von der Nebensache zur Hauptsache erheben müssen (womit nicht gesagt ist, daß der tk die Hauptsache war).

Dann kommt - herunter bis Klassen 7/8 - n i c h t s .
Wieso eigentlich nicht? Es gibt doch sicher in den Jahrgängen dazwischen genügend Fans, die gute Artikel schreiben könnten - vielleicht könnten die Deutschlehrer hier noch ´mal anstoßend tätig werden. Noch wichtiger ist die Technik, das habt Ihr sicher an der letzten Ausgabe gemerkt, welche in den allerletzten Tagen vor den Ferien durchgepeitscht wurde ("Hauptsache, man kann´s lesen"), obwohl seit 2 Monaten bekannt war, daß "druckender (s.u.) Lehrer" das nicht mitmachen würde. Hat er auch nicht (entgegen Impressum). Um technischen Nachwuchs zu bekommen, war jetzt ein Projekt geplant, das aber mangels Interesse, bzw. weil es zu viele andere interessante Projekte gibt, ausfällt. Etwas ähnliches müssen wir im nächsten Schuljahr nachholen. Also - wer mitmachen möchte, melde sich bei mir, sobald der Aufruf erfolgt (oder früher). Wir brauchen Spezialisten für: Redaktion - Graphik - Werbung - Layout - Foto/Repro - Druck - Heften +Verteilung.

Schöneboom

Wenn Sie nicht einfach nur TEXTE zu kopieren haben,
sondern gelegentlich auch Karten, Schaubilder, Fotos, ...
waren Sie dann schon enttäuscht,
daß von den Flächen nur die Ränder übrig bleiben,
(derartige Kopiermaschinen soll es heute noch geben!)
oder daß umgekehrt dunklere Bildpartien in SCHWARZ untergehen,
oder daß GELB dunkler wird als BLAU ?
- dann lassen Sie ´mal von Ihrer Vorlage
eine Canon-Kopie machen!

zum Beispiel
- auf dem neuen
handlichen Arbeitsplatz-Kopierer
NP 120 - schnell und preiswert!
- oder der NP 400 (für mittelgroßes Kopiervolumen),
mit der Sie auch verkleinern (67%,79%) und vergrößern (127%) ... u.s.w.
können, fast so schnell wie eine Großkopieranlage!

Canon

Büro-Center Heinzl KG
Schlehdornweg 53a
6940 Weinheim
Telefon 06201/61091-92

Rex Rotary
Repro Sprint
Canon
Burodruck
Kopiergerate
Kameras
NP-Kopiergerate

Canon
Offizielle Kopierer,
Rechner und Kameras
der Fußball-Weltmeisterschaft 1982

Und wir werden für jeden Krieg gerüstet sein !! Oder ?!? Ein Eis !!

"Solange die Deutschen im Jahr für Süßwaren genausoviel aufwenden wie für Waffen, solange sie für Eiscreme allein ebensoviel ausgeben wie für das"berüchtigte"Tornado-Flugzeug,kann man von Ausbluten nicht sprechen."

Konteradmiral Dieter Wellershoff,Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese,auf die Frage,ob weitere Rüstungsausgaben die soziale Lage gefährdeten.

SCHULE im Zeichen des FUSS

DIE SCHULE - Gefängnis ohne Gitter
DER SCHULWEG - Weg ohne Umkehr
DER DIREKTOR - Herrscher ohne Krone
DER LEHRER - Der Mann,der zuviel wußte
DIE LEHRERIN - Teufel in Seide,Mit den Waffen einer Frau
DIE SCHÜLER - Denn sie wissen nicht was sie tun
LEHRERIN UND LEHRER - Susi und Str olch,Wenn die Conny mit dem Peter
DER KLASSENSPRECHER - Immer nur die Radfahrer
LEHRER UND SCHÜLER - Haie und kleine Fische,Krieg und Frieden
DER HAUSMEISTER - Der Glöckner von Notre Dame
MONTAG FRÜH - Unternehmen Schlafsack,Duell im Morgengrauen
BIOLOGIE - Das Gänseblümchen wird entblättert
RELIGION - Die 10 Gebote,Don Camillo und Peppone
LATEIN - Wem die Stunde schlägt
ALGEBRA - TKZ antwortet nicht
CHEMIE - Pulverdampf und heiße Lieder
MATHEMATIK - Zähl bis drei und bete
FRANZÖSISCH UND ENGLISCH - Zwischen zwei Feuern
TURNEN - 08/15 im Frieden
GESCHICHTE - Auf den Spuren der Vergangenheit
PHYSIK - Banktresor 713
ERDKUNDE - In 80 Tagen um die Welt
KONFERENZ - Die 12 Geschworenen
NACHSITZEN - Weint um die Verdammten
KARZER - In ihren Augen ist immer Nacht,Rhythmus hinter Gittern
BLAUE BRIEFE - Tag der Entscheidung
ZEUGNIS - Lohn der Angst
NACH DEM ZEUGNIS - Auch Helden können weinen
VOR DER PRÜFUNG - Unruhige Nacht
NACH DER PRÜFUNG - Einer kam durch
AUFMERKSAMKEIT - Vom Winde verweht
SPICKZETTEL - Solange du da bist,Ohne dich wirds Nacht
ABSCHREIBEN - Schmutziger lorbeer
SCHULAUSFLUG - Fahrkarte ins Jenseits,Die Sklavenkarawane
FERIEN - Endstation Sehnsucht
NACH DEM UNTERRICHT - Die Helden sind müde
SCHÜLERBALL - Schwarze Nylons - heiße Nächte

Auszug aus der NEUEN ALLGEMEINEN SINNLOSEN ZEITUNG

Stückpreis DM 1.--

Heute wieder das aktuelle Interview, gefilmt bei Mountain-Film.
Drehbuch: anonym
Schnitt: eine Schere und 2 Messer
Reporter: Humble Pie (Röchel!)
Zu interviewende Person: Pappa Johannes-Paul-'Joachim-Karl-Leo-Friedrich, der XXXXII.

H.P.: Hochwürden, ich komme anonym, um sie zu .....
P. : Lieber Jünger, ich salbe dich und nun gehe ich in Frieden.
H.P.: Und die Frage, die ich habe?
P. : Geben Sie sie her, ich salbe sie auch ....
H.P.: Halt, ich will doch Antworten von ihnen!
P. : Holt sie am Pilgerkiosk, dort sind sie schon vorgesalbt!
H.P.: Grrr! Ich Marxist! Ich nix brauchen Salbe!
P. : Dann geh in Frieden, Genosse. Ich segne dich, Jünger der marxistisch- katholischen Kirche.
H.P.: Grrrrrr ! Nnjang! Stänger!
P. : Die segne ich auch! ... Sklaven! Salbt ihn jetzt raus!
H.P.: Aber! Nur eine Frage:...
P. : Nein, ich habe keine!
H.P.: Aber ich!
P. : Seid froh und gehet schnell hin in Frieden!
H.P.: J E T Z T R E I C H T 'S !! (stürzt sich auf Papa Johannes-Paul-Joachim-Karl-Leo-Friedrich und würgt ihn)
P. : Pax! Pax!
H.P.:(Guckt bescheuert!) Hä?
P. : Pax! Pax! Ich salbe Pax.
H.P.: Warum?
P. : Warum denn nicht?
H.P.: Bitte,bitte! Bei Marx und Allah mitsamt allen Propheten und Chaoten darf ich eine Frage stellen?
P. : Ja natürlich!Da in der Ecke!Da könnt ihr sie hinstellen! Ich salbe die Ecken!Aber nun muß ich zur Messe.
H.P.: (fragend) vino rosso!
P. : Stimmt! (geht ab)
H.P.: (geht auf und ab)
(Hier mußte dieses Interview abgebrochen werden!Der Papierverbrauch für eine lächerliche gesalbte Mark wurde zu groß.Die Redaktion schmiert/salbt/ segnet Euch alle an!)

Konto klar?

Ş-Girokonto für Azubis und Schüler.

Wer nach der Schulzeit im Berufsleben Fuß fassen will, der muß sehen, daß er mit seinem Job und seinen Finanzen klarkommt. Und dazu gehört natürlich ein Gehalts-Girokonto – am besten bei der Sparkasse. Denn wir haben den persönlichen Service für Berufsanfänger. Wir sagen Ihnen, wie man sein Girokonto richtig nutzt, wie man mit eurocheques und ec-Karte umgeht oder was es mit dem 624-DM-Gesetz auf sich hat. Deshalb unser Tip – gleich mal bei einem unserer Geldberater vorbeischauen. Dann geht alles klar.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

Ş Sparkasse Mosbach

THEATERBILLETTS

Eugen Roth

Ein Mensch besitzt zwei Festspielkarten,
Auf die vielleicht zehntausend warten,
Die,würden sie beschenkt mit diesen,
Sich ungeheuer glücklich priesen.
Der Mensch,von diesen schroff getrennt
Dadurch,daß.er sie gar nicht kennt,
Denkt vorerst seiner beiden Schwestern:
"Nein danke",heißts,"wir waren gestern".
Dann fällt ihm noch Herr Müller ein,
Der wird vermutlich selig sein.
Doch selig ist er keinesfalls,
Ihm stehn die Opern schon zum Hals.
Wie konnt ich Fräulein Schulz vergessen?
Die ist auf sowas ganz versessen!
"Wie,heute Abend Lohengrin?
Da geh ich sowieso schon hin!"
Herr Meier hätte sicher Lust:
"Hätt vor drei Tagen ichs gewußt!"
Frau Huber lehnt es ab ,empört:
"Vor zwanzig Jahren schon gehört!"
Herr Lieblich meint,begeistert ging er,
Wär es für morgen,Meistersinger,
Doch heute abend,leider nein.
Der Mensch läßt es von nun an sein.
Zwei Plätze,keine Sitzer habend,
Genießen still den freien Abend.

Bosch Das Haus der Geschenke

Papier + Schreibwaren, Kunstgewerbe, Buchhandlung, Spiel - Freizeit - Hobby - Musikinstrumente.

Bosch-Passage, 6950 Mosbach, Tel. (06261) 2421

Vergebliche Müh'?

Anlässlich der SMV-Tagung in Bad-Wimpfen ist eine Sonderausgabe der Schülerzeitung herausgekommen,die über diese Tagung berichtete. Als ich diese Sonderausgabe verteilte, hatte ich noch die Hoffnung, dass wenigstens einige sie wirklich durchlesen würden und dass es dann noch einige gäbe, die ihr Interesse zeigen würden und den vorgedruckten Zettel ausgefüllt im SMV-Zimmer abgeben würden.
Und wirklich, nach einer Woche lagen NEUN Zettel im Fach,die ein reges Interesse an jener Tagung bewiesen. 9 Schüler aus der Unterstufe fühlten sich Aufgaben in der SMV gewachsen im Gegensatz zu dem müden Rest von rund 1.000 Leuten.
Ich finde, dass das zu wenig ist und dass damit nicht mal die Mühe gewürdigt wurde, die sich die Leute in Bad-Wimpfen gemacht haben.
Ich muss aber zu unserer eigenen Schande eingestehen, dass von diesen Leuten sich heute auch kaum noch einer blicken lässt.

Thorsten Steinmann 11d

(Siehe auch S. 32)

Zum Sonderpreis von DM 39.--

DER PECHVOGEL

Vor kurzem erschien in der englischen Zeitung Manchester Guardin folgender Brief,den ein Mann,offensichtlich ein Maurer,auf Barbados an seine Firma geschrieben hatte.

"Sehr geehrter Herr,als ich zum Bau zurückkehrte,stellte ich fest, daß ein Hurrikan einige Ziegelsteine heruntergeworfen hatte.Ich stellte daher oben auf dem Bau einen Balken mit einem Aufzug auf und zog zwei Eimer voll Mauersteine hoch.Als ich den Schaden behoben hatte, waren noch viele Steine übrig.Ich zog den Eimer wieder hinauf,und band das Seil unten fest.Dann ging ich wieder hoch,füllte den Eimer mit den restlichen Mauersteinen.Darauf ging ich wieder nach unten und löste das Seil.Unglücklicherweise war der Eimer mit den Mauersteinen schwerer als ich,und ehe ich mich versah,kam der Eimer herunter und riß mich in die Höhe.Ich beschloß,mich am Seil festzuhalten.Etwa in der Mitte stieß ich mit dem herabkommenden Eimer zusammen und erhielt ein paar schmerzhafte Stöße an der Schulter.Dann wurde ich weitergerissen.Als ich oben ankam,stieß ich mit dem Kopf gegen einen Balken und klemmte meine Finger im Aufzug ein.Als der Eimer auf dem Boden aufschlug,barst sein Boden,und alle Steine fielen heraus.
Ich war jetzt schwerer als der Eimer,und fiel mit rasender Schnelligkeit abwärts.Auf halbem Weg stieß ich wieder mit dem von unten kommenden Eimer zusammen und wurde dabei am Schienbein verletzt.Als ich unten ankam,landete ich auf den Steinen und verletzte mich ziemlich stark an deren scharfen Kanten.Darauf muß ich das Bewußtsein verloren haben,denn ich ließ das Seil los.Der Eimer kam heruntergesaut und traf mich am Kopf,was mich in das Krankenhaus brachte.Ich bitte Sie höflichst mich wegen Krankheit entschuldigen zu wollen."

Hätten Sie wohl eine Mark für mich?

Herzlichen Dank für den Groschen!

Sie sind hiermit Mitglied der Schweizer Armee!

Ihre freundliche Spende wird zum Ankauf von Waffen und Munition verwendet. Damit werden Löcher in den Schweizer Käse geschossen.
Seien Sie kein »Limburger« und machen Sie keinen unnötigen Stunk um den lausigen Groschen. Holen Sie ihn auf die gleiche Weise zurück, wie ich es tat.
Viel Erfolg!

Ha. Ha.

HALLO !!

Ich hoffe,Du bist wohlauf,denn Du hast schon lange nichts mehr von Dir hören lassen.Du wirst Dich fragen,weshalb ich ohne Deine Antwort auf meinen letzten Brief abzuwarten,schon wieder schreibe. Ich will es Dir gern erklären. Mir ist heute etwas sehr bedrückendes zugestossen,mit dem ich nicht alleine fertig werde. Bitte liess nun, was passiert ist.

Ich habe mir gestern eins von den neuen Autos gekauft- Du hast bestimmt schon gehört,dass es jetzt die mit dem zentrifugalen Magnetkissen gibt- und wollte es heute ausprobieren.

Vor einiger Zeit hatte mir mein Grossvater erzählt, dass vor 30 Jahren 250km von meiner Wohnung entfernt ein grosser Park die Stadt begrenzt hat. Du weisst vielleicht noch was ein Park ist. Es kam einmal als Fremdwort im Geschichtsunterricht vor,als wir unser Wissen noch durch die chemisch-elektrischen Reizerzeugungscomputer vermittelt bekamen.Aber vorsichtshalber erkläre ich es noch einmal,da diese schwachen Reizströme eigentlich nur für das Kurzzeitgedächtnis vorgesehen waren.Ein Park ist also ein grosses Gelände,auf dem sehr viele grosse und kleine grüne Gegenstände,Pflanzen genannt,völlig nutzlos herumstehen.Jedoch waren diese grünen Gegenstände früher da,, um den damals lebensnotwendigen Sauerstoff zu erzeugen.Mein Grossvater erzählte mir also mit solcher Begeisterung von diesem Park, dass ich angesteckt wurde und unbedingt sehen wollte,ob so ein Park wirklich so schön ist,ob er einen solchen Kontrast zu unserer grauen Umgebung bildet und ob die Pflanzen wirklich eine solche Schönheit besitzen,wie die Dinge,die mir mein Grossvater in einem heimlich aufbewahrten Buch zeigte.Wenn ein Park wirklich so aussähe wie in Grossvaters Buch,wäre das Phantastisch.

Deshalb stieg ich sofort in der Tiefgarage in mein neues Auto,das über eine eigene Klimaanlage verfügt,sodass man ohne Atemmaske fahren kann. Man braucht sich nicht einmal mehr um die Filterflüssigkeit zu kümmern,da sie automatisch ausgewechselt wird. Kurz darauf - ich hatte die Tiefgarage verlassen - bog ich in die 22spurige Ausfallstrasse Nord ein,die wie üblich völlig verstopft war.

Nach endlosen 250km in der riesigen Autoschlange hatte sich noch nicht einmal die Bebauung links und rechts der Strasse geändert: dieselben grauen,tristen Wohnsilos wie in meinem Stadtteil.An einen Park war überhaupt nicht zu denken.Wenige Kilometer weiter begann der Industriegürtel. Die grauen Wohnsilos wurden durch noch grauere Schlo-

te und Werkhallen abgelöst. Die Luft wurde so schlecht,dass die Klimaanlagenautomatik kaum mehr mit dem auswechseln der Filterflüssigkeit nachkam. Am Strassenrand lag einer dieser verrückten (oder verzweifelten ?) Selbstmörder,die einfach ohne Atemschutz auf die Strasse gehen. Auf Grund dieser Eindrücke schwand meine Hoffnung immer mehr und ich wollte schon aufgeben als ich nach ca. 400km zwischen zwei Fabrikhallen eine Lücke entdeckte.Ich hielt sofort an und vor lauter Begeisterung hätte mich beinahe das Schicksal des Selbstmörders von vornin ereilt,da ich schon ohne Atemmaske aus dem Auto stürmen wollte.Ich setzte also meine Atemmaske auf,stieg aus und sah zum ersten mal in meinem Leben ein Stück nackter Erde.Doch ich erschrak. Dieses Stück Erde sah genau so abstossend aus,wie das gesamte Industriegebiet und ich konnte mir nicht vorstellen,dass hier einmal so schöne Pflanzen gestanden haben sollen,wie sie mir mein Grossvater gezeigt hatte.In der Mitte dieses Feldes stand ein bizarr geformtes Ding,das früher einmal eine grosse Pflanze (Baum genannt) gewesen sein muss.Während ich noch völlig enttäuscht vor dem toten Baum stand,hielt ein zweites Auto am Strassenrand. Ein Mann - ungefähr im Alter meines Grossvaters - stieg aus und ging gebückt und schleppend auf mich zu. Seine tief geschnittenen Gesichtszüge liessen Enttäuschung und Müdigkeit erkennen - ein geschlagener Mann,der mit dem Leben abgeschlossen zu haben schien. Als er mich endlich erreicht hatte sagte er zu mir folgendes,was ich glaube ich nie werde vergessen können:" Nun mein Freund, Du suchst wohl den Park wie mir scheint. Aber der fiel schon vor 10 Jahren den Baulöwen zum Opfer. Seit dem bin ich pausenlos unterwegs,um vor meinem Tod wenigstens noch einen lebenden Grashalm zu entdecken. Aber das hier ist auf dem gesamten 50.000 Quadratkilometer umfassenden Stadtgebiet das letzte St....."mehr konnte ich nicht verstehen,da seine letzten Worte im Lärm der Baumaschinen, die gerade auf das Stück Land fuhren,auf dem wir standen,untergingen.

K.KINDLER'S
BUCHHANDLUNG

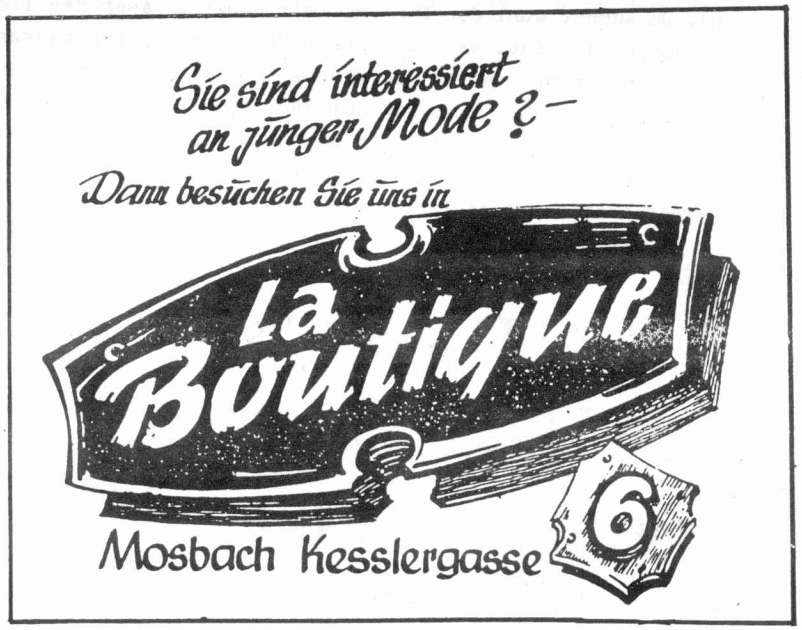
W.MAEVERS Inh. G.KRÜCK
6950 MOSBACH

Es gibt über 100 000 Bücher - wir führen einige - besorgen alle.

TECHNIK

EUGEN ROTH

Ein Mensch,zu schlafen im Begriffe,
Hört von der Straße laute Pfiffe.
Er reißt empört das Fenster auf:
Ein alter Freund ruft froh herauf,
Ob er - es sei doch grad erst zehn -
Nicht Lust hätt,mit ihm auszugehn.
Grob schmeißt der Mensch das Fenster zu:
"Ich schlaf schon halb,laß mich in Ruh!"
Ein Unmensch greift - und zwar um elf -
Zum Telefon als Notbehelf
Und schrillt den Menschen aus dem Schlummer,
Wählt oberdrein die falsche Nummer!
Der Mensch,so wüst herausgeschellt,
Bleibt höflich,als ein Mann von Welt.
So ists:das Pfeifen,das natürlich,
Empfinden wir als ungebührlich.
Doch schaltet wer die Technik ein,
Wagt keiner,ehrlich grob zu sein.



WARUM ?

Am Montag,den 22.6. 1981 wurde die "Wild am Montag"-ein Hetzblatt mit eindeutig marxistisch-kapitalistischer Tendenz widerrechtlich verteilt. Widerrechtlich nicht nur deshalb,weil sie nach gleichmacherischer christlich-sozialistischer Art kostenlos ausgegeben wurde,sondern vielmehr weil sie unverschämt viele,ich möchte sogar sagen,gefährlich viele artikel enthält.Kein Wunder,daß die Dementis,Proteste und Anmeldungen nur so um die Ohren flogen.Doch auch auf der Diffamierungswelle schwamm dieses revisionistisch-konterrevolutionäre Hetzblatt munter mit.
Die aufgeführten schweren Anschuldigungen möchte ich nun anhand einiger Beispiele aus dieser...hm...Zeitung begründen.
So wurde von der Rechtsabteilung des "Großen Preis" wenige Tage nach Erscheinen der "Wild" sofort Klage wegen vorzeitiger Veröffentlichung wichtiger Daten beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.Zu der Verhandlung wird Jonny M. als Kronzeuge geladen (wenn Ihr's nicht glaubt, fragt ihn doch selbst).Außerdem blieb Herr Kolb-sozusagen um den "Wild"-Artikel im nachhinein zu bestätigen-am Samstag,dem 20.6.81 um 12.27 Uhr MEZ an der rechten Hintertür hängen und wurde eine halbe Stunde später von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Mosbach freigeschweißt,kurz bevor er auf die Idee kam,sich durch Anlegen der Arme an den Körper selbst zu befreien.Scharfe Proteste erreichten uns auch aus Reichenbuch,von einem Herr K. ,indem einige Schüler -natürlich völlig grundlos- den Tarzan von Reichenbuch erkannt zu haben glaubten und der daraufhin mit Bewerbungs - und Autogrammpost überschüttet wurde.
Die einzig positiven Reaktionen erregten der Wetterbericht und das aktuelle Bekenntnis "warum ich "Wild" lese".Hierbei stachen vor allem Ostr.Schä. und der Hund des Hausmeisters hervor,die beide voll des Lobes für die Berücksichtigung ihrer Meinungen waren.
Nach weitreichenden Untersuchungen konnte nun endlich ein Sündenbock für diese "Orgie der Wahrheit" ausfindig gemacht werden.Außerdem ergaben sorgfältigen Recherchen unsererseits sowohl die Hinter- und Vorder- , als auch die Fischgründe dieser Broschüre auf(diese kleine Metapher auf die Finanzquellen von "Wild" sei mir gütigerweise gestattet).
Der Sündenbock wurde,wie schon gesagt,gefunden:Es ist OB Baier.Von einer Begründung möchte ich absehen,da sie zu sehr an den Haaren herbeigezogen wäre."Wild" wurde von vielen politischen und asozialen Gruppierungen beeinflußt.Namentlich bekannt waren uns die CSU (Christlich-sozialistische Untergrunzgestellschaft),die RAF (Rustikaler Anschwärzferein) und sogar Verbindungen zum Eberbacher Syndikat wurden aufgedeckt (der Artikel spricht für sich).Finanzielle Unterstützung kam von Axel Springer,

Henry Nannen,Günther Walraff und der Deutschnationalen Volkszeitung.
Kein Wunder,daß diese Zeitung ihr selbstgestecktes niedriges Niveau kaum halten konnte.

Thomas Kolb

Ausgerutscht

Lehrer: Wenn Sie jetzt nicht ruhig sind, schmeiß ich Sie raus und trag Sie rein!

Lehrer: Setz Dich auf Deinen Platz und laß Dich für den Rest der Stunde nicht mehr sehen!

Lehrer: Sie müssen im Auf satz wie mit Keulen hauen.
Schülerin: Ich kann doch nicht sechs Seiten lang prügeln!

Lehrerin in Französisch: X,Dein Lesen bringt mich um.
Schüler: Weiterlesen!Weiterlesen!!

Lehrer: Wenn Sie jetzt noch weiter stören,fliegen Sie ins Klassenbuch,und ich setz mich drauf.Anders werde ich mit ihnen nicht fertig!

Biologielehrer: Was für Sinne gibt es au:er dem Spürsinn?
Schüler: Den Unsinn.

Schüler: Und der König gab ihm die Hand seiner Tochter zur Frau.

Schüler in Rotkäppchen: Als der Jäger den dicken Bauch der Großmutter sah,wußte er,was geschehen war.

Schüler: Alle Leute flohen,auch der Kaiser wollte flohen.

Stilblüten

Die Menschen wurden früher nicht so alt,obwohl sie weniger Verkehr hatten.

Zeppelin war der erste,der nach allen Richtungen schiffte.

Der leichtsinnige Radfahrer war durch die Stadt gefahren,ohne sein Hinterteil zu beleuchten.

Eine katholische Schwester kann nicht austreten,da sie zeitlebens im Kloster bleiben muß.

Der Frühling ist der erste der vier Jahreszeiten.Da legen die Hühner Eier und die Bauern Kartoffeln.

In Lappland wohnen zwei Sorten von Menschen:Die reichen Lappen fahren stolz auf ihren Schiffen,die armen Lappen müssen zu Fuß gehen.Daher der Ausdruck: Fußlappen.Auch wohnen die Lappen sehr weit auseinander,daher der Ausdruck: Es läppert sich zusammen.

Wenn ein doppeltes Subjekt.besonders ein Maskulinum und ein Femininum zusammenkommen,heißt es aufpassen.

Der Mut der Soldaten wurde durch den heißen Wüstensand bedeutend abgekühlt.

Der Präsident besuchte in seiner Herzensgüte alle Bedürfnisanstalten der Stadt.

Am Teich saß eine Magd und melkte eine Kuh.
Im Wasser war es umgekehrt.

Der Landwirtschaftsminister ließ alle Bauern`zusammenkommen.Die Schweine fraßen zuviel.

Die Menschen ,die an dieser Krankheit vor 300 Jahren unweigerlich gestorben wären,leben heute munter weiter.

Der Tierpark heißt Tierpark,weil dort Tiere geparkt werden;sie sind eingezäunt ,nur die Menschen sind lose.

GANYMED

Wie im Morgenrot
Du rings mich anglühst,
Frühling,Geliebter
Mit tausendfacher Liebeswonne
Sich an mein Herz drängt
Deiner ewigen Wärme

Heilig Gefühl
Unendlich Schöne!

Dass ich dich fassen möcht
In diesen Arm!

Ach,an deinem Busen
Lieg ich, schmachte,
Und deine Blumen,dein Gras
Drängen sich an mein Herz
Du kühlst den brennenden
Durst meines Busens,
Lieblicher Morgenwind!
Ruft drein die Nachtigall
Liebend nach mir aus dem Nebeltal.

Ich komme! Ich komme!
Wohin ? Ach,Wohin?
Hinauf,hinauf strebts,
Es schweben die Wolken
Abwärts, die Wolken
Neigen sich der sehnenden Liebe,
Mir,mir!

In Eurem Schosse
Aufwärts,
Umfangend,umfangen!
Aufwärts
An deinem Busen
Alliebender Vater!

SCHULYMED

Wie in finsterer Nacht,
Du rings mich ankotzt
Schule,Gehasste!
Mit tausendfacher Verachtung
Sich in mein Gehirn drängen,
Deine ewigen Vokabeln.

Grausames Gefühl,
Unendliche Folter!

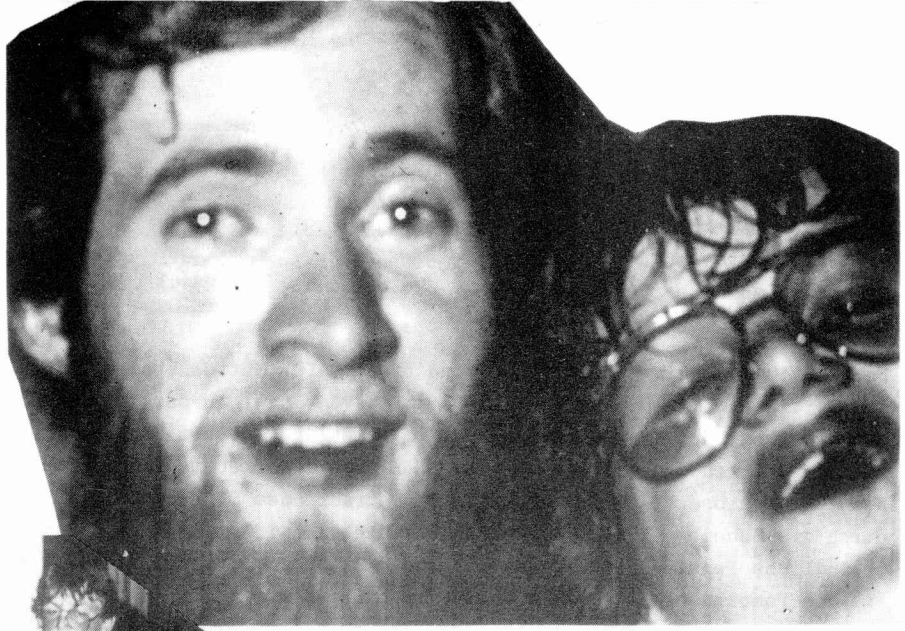
Dass ich mich übergeben möchte,
In dieser Pampe!

Ach in deinem Klassenzimmer
Sitz ich,schmachte,
Und deine Lehrer,deine Referendare
Drängen mir ihr Wissen auf
Du erhitzt die unendlichen
Windungen meines Gehirns.
Eklige Paukerei!
Ruft schrill die Schulglocke
Drohend mich in die Folterkammer!

Ich irre umher! Ich irre umher!
In Latein? In Mathe?
Hinauf, hinauf strebts,
Es schwanken die Noten
Abwärts.
Neigen sich zur Versetzungsgefährdung
Mit mir!

In dieser Scheisse
abwärts,
Paukend,pauken
Abwärts
In diesem Klassenzimmer
Verdammte Penne!

Jazz-concert

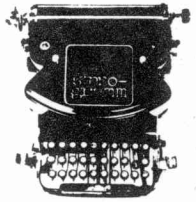


Hot Street

5. Juni '81

Fotos: Rainer Ludäscher

ES WAR EINMAL. . .



Nebel.7.30 Uhr.Kein Reisebus weit und breit.Dafür Mütter (und vereinzelte Väter) die wie die Glucken um die Häufung von Schülern der 10d)c) und deren Reisegepäck Kreise ziehen.Endlich kommt das Gefährt.Man entledigt sich der Eltern und ab geht's nach Süden ins langersehnte Landschulheim. Nach strapaziöser 9-stündiger Fahrt bei strahlendem Sonnenschein.der durch die Scheiben knallt,erreichen wir die sich in noch gutem Zustand befindliche Pension,die uns die folgenden 2 Wochen Domizil sein soll. Wie die Pension nach 2 Wochen aussah,möchte man aus Anstandsgründen nicht erwähnen.Die Europabrücke bakamen wir bei unserer Hinfahrt 4X aus allen möglichen Perspektiven zu sehen,was uns veranlaßte zu glauben, wir würden im Kreise fahren und der Busfahrer wüßte selbst nicht so genau,wo's langging.Nach einem Wendemanöver nahe eines Abgrundes,den wir uns schon vo n unten betrachtet sahen,glaubte der Busfahrer endlich,die richtig Fährte gefunden zu haben,die uns ins Landschulheim brachte.Dort angekommen bündelte jeder seine letzten Energien und packte seine Koffer unter die Arme,um sich mit aller letzter,schwindender Kraft in die Zimmer zu schleifen.Aber vorher gab es auch genügend Schwierigkeiten mit der Zimmerverteilung,da man davon ausgegangen war,daß die beiden Lehrkräfte zusammen ein Zimmer teilen würden,womit die Betroffenen allerdings reichlich wenig einverstanden waren und was schlichtweg unmöglich war.Außerdem gab es im 2. Stock,wo die Gesamtschaft der Mädchen untergebracht war,2 Betten zu wenig,die man jetzt provisorisch in einem. Zimmer errichten mußte.
Im 1. und 3. Stock weilte die Knabenschaft.
man richtete sich schnell häuslich ein, was anhand der schönen Zimmer nicht schwerfiel, und fühlte sich gleich am Abend wieder so frisch, daß man die umliegenden Wirtschaften erforschen könnte. Manch einer war ganz schön schlechtgelaunt oder niedergeschlagen, als man der Gegend ansichtig geworden war, denn kleindörflich war hier schon Übertreibung.Das waren also trübe Aussichten; So versuchte man wenigstens etwas VINO, um die Stimmung zu heben; bei der Rückkehr in die Pension ging es recht lautstark zu, deswegen kam es auch gleich zu Kollisionen mit dem Lehrer. Notfalls sollten einige heimgeschickt werden, wozu es aber während dem ganzen Landschulheimaufenthalt Gott-sei-Dank nicht kam. Am 1. Morgen unserer Ankunft gab es um 8.30 Uhr Frühstück. Küchendienst gab es nur in Form von Tischdecken(Teller hinstellen).Das Essen war zweifellos . . .

obwohl es anfangs immer skeptische Blicke auf Teller mitsamt Essen gab, aber erst einmal gekostet,war bald nichts mehr auf dem Teller,und vor allem die Kerle fühlten sich ungesättigt.Das schützte sie nicht vor der langen Wanderung,die uns bevorstand.Daß wir aber woanders ankamen als es geplant war,lag entweder an unseren Kartenleserkünsten oder an der Karte selbst.Nach 6-stündigem Almbestieg und Abstieg stürzte alles rechtschaffen müde auf die Zimmer und pflegte die geschundenen Füßchen.Man wurde allerdings sch nell wieder aktiv,als eine Gruppe von Pforzheimer Schülern vor unseren Toren auftauchte.Als sich herausstellte,daß sich die "Eforzheimer" aus 24 Kerlen und 2 Mädchen zusammensetzten,begannen unsere Mosbacher schon in blutrünstigen Rachegedanken zu schwelgen.Betrüblicherweis wurden sie um ihr Blutbad gebracht,denn,die Pforzheimer fanden kein weiteres mal den Weg nach Stilves,wo wir unserem Urlaub von der Schule frönten. Vermißt wurden sie angesichts des vollen Tagesprogrammes auch kein bißchen.Die ersten Abende sorgte die intensive Wirtschaftsstudie für eine florierende "Finanzpolitik" auf Seiten der Wirtschaften.
Tagsüber wurden wir mit Wanderungen strapaziert,aber diese Völkerwanderungen waren gar nicht so schlimm wie das Sröhnen,das einige von sich gaben.
Eine Burg wurde,nach einigen Kartenleserschwierigkeiten,die in eine Gestrüpp-Safari ausarteten,besichtigt.Eine Führung gab's dort auch, die aber bald"unmutig" reagierte,weil wir mehr oder weniger lautstark unsere Witze über mittelalterliche Einrichtungen rissen. Das uns als Desinteresse ausgelegt wurde.Ständig wurden wir ermahnt,nicht in die Beete zu treten,wo wir gar keine sahen und es sich anscheinend nur um eien Wunschtraum zu handeln schien.
Das Wetter war prima,zumindest die ersten 4 Tage.Ansonsten war es durchgehend bewölkt.Wenigstens wurden auch mal Ruhetage zur Regeneration eingelegt, die man zumeist zum Ausschlafen nutzte.Denn nachdem man den Abend mit Spiele uns Spielchen umgebracht bzw. "gefüllt" hatte,ging man auf die Zimmer, um sich für das nächtliche Leben zu rüsten.Kaum hatten die Lehrkräfte etwas für ihre Gesundheit getan und sich auf's Ohr gelegt hatten,kochte man Tee,Freßalien hervor und es gab ein verbotenes,lustiges Zimmertreff.
Man wollte sich auch etwas bilden und fuhr nach Verona,richtig dort, wo sich Romeo und Julia liebten und füreinander starben.Soweit ging keiner von uns.Wir besichtigten lediglich den berühmten Balkon,aßen massig Eis und Pizza und süffelten Vino und Capucchino.Am Abend kam man müde heim und ruhte sich etwas aus,um sich für das nächtliche Zimmertreff zu stärken. Überhaupt gab es während des Landschulheimaufenthaltes kaum jemanden, der von sich sagen konnte,er habe geschlafen;wir versuchten lediglich hin und wieder"das Minus an nächtlichen Schlafstunden" nachzuholen,wie es unser Lehrer so schön und treffend ausdrückte,denn den beiden Lehrkräften blieb das natürlich nicht verborgen.So legten sie sich eines Nachts

"auf die Lauer" und ertappten einen Trupp,wie er sich verbotenerweise in ein Zimmer zum Treff schlich.Diese "12 Apostel",wie sich diese selbst nannten,bekamen einige Strafmaßnahmen,wie 10.30 Uhr Bettruhe und gestrichenen Ausgang zu spüren.Das war hart.Aber Gesetze sind da, um gebrochen zu werden.

Einmal beehrten wir auch das Nachbarstädtchen Sterzing mit unserem Besuch bei tollstem Nieselwetten,durchweichten Schuhen und triefend naß.Eine kleinere Gruppe von uns hatte es stattdessen vorgezogen,eine nahegelegene Klamm zu inspizieren.

Es war auch mal eine Dolomitenrundfahrt geplant;während der Fahrt bekamen wir von den Dolomiten allerdings nicht viel zu sehen,denn es schneite, und einzige Abwechslung bot eine Schneeballschlacht auf einer Raststätte und die Toilette dort.Denn es funktionierte nur die männliche Toilette und die Schlange der Wartenden betrug 4 Meter,die Wartezeit mindestens 10 Minuten.Alles in allem,ein etwas mißglückter Ausflug.

Ein anderes mal traute sich ein 14-Manntrupp die Gipfelbesteigung eines 2450-m-Berges zu.Man watete im tiefen Schnee,versank teilweise bis zur Hüfte,konnte mittlerweile die Strümpfe auswringen,aber es machte dermaßen Spaß,daß es keiner bereute,mitgegangen zu sein.Da die Sonne leider nicht Schien,bekam keiner die ersehnte Bräune,und man kehrte mit derselben käsigen Farbe ins Tal zurück,wo man auf den Rest,der eine Almwanderung unternommen hatte, hätte stoßen sollen.Man traf sie,in Stilves,auf den Zimmern.

Es folgte ein freier Tag.

Mit der Bahn nach Bozen,ein lustiges Liedlein auf den Lippen und schon wird man als öffentliches Ärgernis angesehen.Welches Liedlein uns gerade entschlüpfte,wird wohlweislich verschwiegen,als man uns mit mißbilligender Miene mitteilte,"dies sei nicht so erwünscht".So mußten wir Stille geben.

In Bozen wurde der Markt gestürmt,man schaute sich so ein bißchen um und fuhr wieder heimwärts.Bleibt zu erwähnen,daß die 12 Apostel ursprünglich unsere beiden Lehrer hätten auf Schritt und Tritt begleiten sollen,aber nachdem man Hand in Hand in 2-er Formation im Gänsemarsch gröhlend Aufsehen erregte,waren unsere beiden Lehrer froh,sich der ganzen Horde,denn wir waren aus Solidarität alle zusammengeblieben,zu entledigen.

Auf der Rückfahrt hatten einige Mädchen Schwierigkeiten,sich kauderwelschenden angeheiterter Lüstlinge zu erwehren,die im Alkoholnebel glaubten,auf willkommenes Freiwild gestoßen zu sein.Endlich in Stilves!

Des Abends wurde eine flotte,hauseigene Disco veranstaltet,und man tanzte zu Oldie-Klängen,wie:"Hätt' ich ein weißes Sportcoupé".

Für den folgenden Tag war ein Geländespiel vorgesehen.Natürlich regnete es Bindfäden.Die Aufgabenstellung tat ihr übriges:rosa oder himmelblaues Toilettenpapier,ein Fahrrad(nicht klauen),eine Person zwischen 14 und 20, eine Hühnerfeder,Tannennadeln,Schlüsselblumen.....

Aber wir überstanden alles einigermaßen gut.Am Abend schwang man wiederrum das Tanzbein.Der zweitletzte Zag sollte durch ein Volleyball-Turnier seine Krönung finden.Die Chance,sich zu blamieren,wurde von vielen genutzt.

Ärgerlich.daß es gerade die letzten 2 Tage ein Bilderbuchwetter gab.

Aber so konnte man sich wenigstens ein klein wenig sonnen.

Die Abreise stand uns jetzt unmittelbar bevor.Es tat uns allen leid,zurückfahren zu müssen.Daß es so toll war,verdanken wir auch unseren beiden Lehrern die einfach spitze waren;nur schade ist,daß sich die Klasse jetzt,wo sie sich so gut versteht,auflöst.

Deswegen jetzt ein Hoch auf alle Slivser Kanaken!!!!

Die rote Zora und Co

DEUTSCHER BERUFSTRINKER-VERBAND

Flaschisten-Bewegung

Der Inhaber dieses Ausweises, der Trunkenbold

.....

ist Mitglied des Deutschen Berufstrinker-Verbandes, als solches auf Alkohol geprüft und als notorischer Säufer anerkannt.
Er hat an der Theke das Vorrecht und ist im Notfall zu stützen.
Beweise seiner Leistungsfähigkeit hat er auf Kosten des Herausforderers zu liefern.
Singen, auch (un)anständiger Lieder, ist ihm in allen Tonarten erlaubt und vom Publikum bestens zu unterstützen.
Seine Witze und er selbst stehen unter polizeilichem Sch(m)utz.
Die Polizeistunde kann er ausdehnen solange es ihm paßt, eventuell auftauchende Polizisten muß er ab 24 Uhr aus dem Lokal weisen. Das heiligste ist unsere lange Fahne.

Saufus, Gast-Wirtschaftsminister

Hallenhandballspiel

LEHRER
↕ ↕
SCHÜLER

Am 22.5.1981 fand ein Handballspiel zwischen unserer Schülermannschaft und unseren Lehrern statt. Dieses Match fand in der Jahnhalle in Mosbach seinen Platz.auf Seiten der Lehrer stritten die Herren Lehrkörper Bonsack, Bauer,Heck,Kolb,Fischer,Börner,Schnacko,Lehmann und als Lehrerunterstützung Volker Hestermann um Sieg und Lorbeeren.Die Schülermannschaft bestand aus Jürgen Kegelmann,Egmont Pietsch (BiBo),Frank Vollmer,Siggi Noe,Georg Ziegler,Bernhard Edin,Didi Fischer,Ulf Wirsing und Erk Dorbath (Bo). Der Schiedsrichter Herr Wilhelm betätigte seine Pfeife sehr geschmackvoll im ganzen Spiel.

Nach den anfangs energisch vorgetragenen Angriffen der Lehrer konnte die Schülermannschaft bis zur Halbzeit alle Tore der Lehrkörper parieren, so das der Halbzeitstand von 4:4 durchaus gerechtfertigt war. Das Publikum, das leider mangelhafte Lehrerbeteiligung aufwies,bedachte besonders die überdurchschnittlichen,mit starkem Körpereinsatz gekennzeichneten Zweikämpfe zwischen BiBo und Schnacko mit viel Beifall.Der offensichtlichen und überragend körperlichen und geistigen Überlegenheit der Schüler war es letztlich zu verdanken,daß ein Endstand von 12:9 herbeigeführt werden konnte. Beim anschließenden Besäufnis zeigten die Lehrer ihre wirklichen Qualitäten.Man trennte sich mit gemeinsamer Vorfreude auf das nächste gewaltige Revanchespiel.

Erk Dorbath

Jugendzentrum aktuell

Hallo Leute !

Wie Ihr alle wißt, wird schon seit geraumer Zeit für ein Jugendzentrum gekämpft. Erst bei der letzten Gemeinderatssitzung stimmten die Stadträte der mietweisen Überlassung von Räumen an die Jugendbegegnungsstätte (= Jugendzentrum) zu . Der Bauausschuß begutachtete mehrere Häuser und kam zu dem Entschluß, den Jugendlichen 4 große und 2 kleine Räume im alten Gymnasium (gegenüber vom Bahnhof) zu überlassen. Das Haus wurde vor 2 Jahren renoviert und stellt nach Meinung des Bauausschusses die beste Möglichkeit dar. Da wir vorausichtlich einen Zuschuß von höchstens 1000,- DM beckommen und sich die Unterhaltskosten auf mindestens 6000,- DM belaufen (pro Jahr), ist es somit wieder wahrscheinlicher, daß das JZ trotz "Entgegenkommen" der Stadt verhindert wird.
Um mal wieder etwas gemeinsam zu machen, feiern wir am Mittwoch (letzter Schultag) ab 11.00 Uhr auf dem Marktplatz ein umfangreicges Fest. Für Essen , Trinken (auch Bier) und Unterhaltung ist gesorgt (Musik, Volkstänze, Theater(Theatergruppen von verschiedenen Jugendzentren) und Malwände für Kinder). Voraussuchtlich werden mehrere Infostände vertreten sein (u.a. AKF (Arbeitskreis Frieden), Pfadfinder, DGB und von verschiedenen Jugendzentren), um Interessenten näher zu informieren.
Wir hoffen, daß Ihr zahlreich erscheint, denn der Erlöß kommt dem Jugendzentrum zugute.

P.S. Ihr könnt Musikinstrumente, Liederbücher, Frisbees und Musikinstrumente mitbringen.

Im Namen des Jugendzentrums Mosbach e.V.

Thomas Grab [illegible]

Augenoptik
DRYG AS
Staatl. gepr.
Augenoptiker —
Augenoptikermeister
Hauptstraße 16 Tel. 06261/2679
MOSBACH/BD.
Lieferant aller Kassen
Kontaktlinsen
Fotokopierdienst
Stück 15 Pf
Ia Qualität !

Auf der Suche nach dem Ursprung

Wir werden Tierfett benutzen müssen
und Schönheitscremes beiseite legen

wir werden Blut vergießen müssen
daß wir den Kontakt mit unseren Vorfahren halten

wir werden die Zeit von der Sonne ablesen müssen
und aufhören unseren Handgelenken wehzutun

wir werden selbstgebrautes Bier trinken müssen
und hochprozentigen Alkohol und anderes melden

schwarze, grüne und goldene Blumen
werden wir suchen müssen

wir werden laut sprechen müssen
denn zu lange haben andere für uns gesprochen

wir werden kalt lachen müssen
und sei es über unsere eigenen Illusionen

wir werden all diese Dinge tun müssen
nur um der Welt zu zeigen Afrika wurde nie entdeckt

aus: Soweto, das ich liebe
Gedichte aus dem Ghetto,
Verlag Internationale Solidarität, 1978

WERBE & KNATSCH

Sieh fern mit Hör Zu,die gute Art milder zu rauchen,denn Pantastik Super Rekord BB Schnellentwickler läßt Ihren Busen in drei Wochen um 10 cm dicker werden.

Rittersport Schokolade gibt Ihrem Haar mit Colgate Fluor S Super Spray einen natürlichen,lockeren Halt.

100000 mal schlägt Ihr Herz am Tage,hrlfen Sie ihm durch Fakt,das den Grauschleier entzieht.
Ihre Haut wird schäfchenweich durch Sanso.

Das neue Chappi ist für Ihre Zähne Stück für Stück gut.
Ihre Figur bekommt einen zarten und weichen Halt,der durch Lenor gefördert wird.

Lassen Sie sich von seiner Schönheit nicht blenden und fahren Sie ihn in Knorr Bratensoße flugs durch das geschmackvolle Biskin-Salat-Öl, das von Wella-Form hergestellt wurde.

Fliegenkiller wärmt Ihre Ohren.
Playtex Zauberkreuz BH gibt Ihnen um die Hüfte eine gute Figur.
Banner bannt Inre Schweißfüße gegen Falten am Bauch,und gibt Ihren Händen mit Atrix,das Kamille und Glyzerin enthält,eine immer atemberaubend freie Nase.
Tchibo Kaffee enthält die natürliche Frische von Reval - Filter und Sinulco,sodaß man sich richtig wohlfühlen kann.

Kartoffelschöagsahne,die wenig Kakao und viel Milch enthält,gibt lhnen eine athletischen Körper und Kukident-Gebißreiniger Ihrer Haut einen natürlichen Teint.

Kilofort,der schnelle Schlankmacher,BURDA macht es Ihnen leicht.

Können Sie ihren Gästen ihre Toilette anbieten?
Reinigen Sie sie mit Baby-Walz!

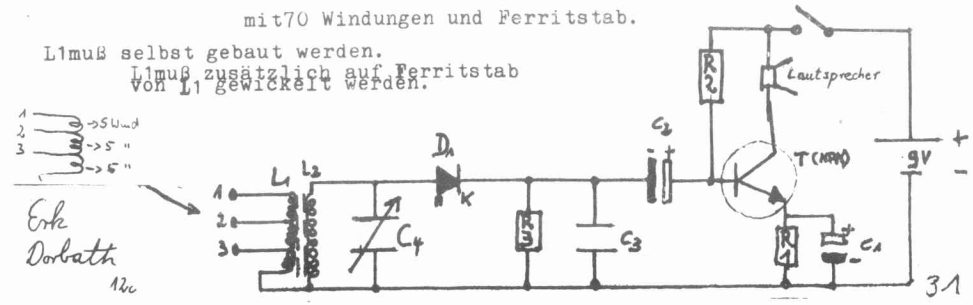
Der Diodenempfänger

Der Diodenempfänger besitzt die einfachste Rundfunksempfangsschaltung, die es gibt.Deshalb kann man damit leider nur in der Nähe eines Mittelwellensenders Rundfunkprogramm empfangen. (Südfunk Stuttgart.)

Der Rundfunkempfang des Diodenempfängers (Prinzip):
Die Hochfrequenz,die der Sender abstrahlt und von der Antenne aufgenommen wird,gelangt über die Antennenspule L1 durch Transformation auf Spule L 2. Diese bildet mit dem Drehkondensator C4 einen Schwingkreis,der auf einen starken MW-Sender abgestimmt werden kann.Durch eine Diode wird die an dem Schwingkreis modulierte Hochfrequenz gleichgerichtet,wobei darauf am Widerstand R3 eine Niederfrequenz entsteht.Der Kondensator C3 dient lediglich dazu, die Reste des Hf-Signals aus dem NF-Signal zu sieben.Um nun dieses schwache NF-Signal bzw.die schwache NF-Spannung hörbar zu machen,wird sie über den Kondensator C2 dem Verstärker zugeführt,welcher aus dem Transistor BC 238 B besteht.Der Kondensator C3 dient dazu,die Spannung anR3 von der Basis des Transistors fernzuhalten,da sich sonst je nach Energie des Senders der Arbeitspunkt desVerstärkers ändern würde.Der Widerstand R2 bestimmt den Arbeitspunkt des Transistors,R1 stabilisiert den Arbeitsp.Da anR1 Wechselspannung anliegt,die der Steuerspannung entgegen - wirkt,muß der Kondensator C1,der die Aufgabe hat,die Wechselspannung kurzzuschließen,vorhanden sein. Der Lautsprecher liegt im Kollektorkreis des Transistors. ⇒ Verstärkung durch den Transistor.

Die Bauteile:
1) Widerstände: R1:47Ω /R2:220KΩ/R3:100KΩ
2) Kondensatoren: a)Drehkondensator C4
b)Elektrolyt-Kondensatoren: C1:125µF/C2:125µF
c)Keramischer-Kondensator:C3:10000pF
3)Transistor: BC 238 B/4) Diode0A95 / 5) Lautsprecher/ 6) 9V (DC)Stromquelle
7)Ein-Aus Schalter/ 8)Stabantenne;sie wird an Anschluss 1,2 oder 3, je nachdem an welchem Anschluss die beste Empfangsqualität ist,angeschlossen.
9)Antennenspule :L2=Mittelwellenantennenspule mit70 Windungen und Ferritstab.

L1muß selbst gebaut werden.
L1muß zusätzlich auf Ferritstab von L1 gewickelt werden.



Erk Dorbath 12c

SMV- Tagung

"Das ist echt 'ne tolle Idee, so 'ne Tagung zu organisieren. Man kann endlich 'mal effektiv über Sinn und Möglichkeiten der SMV diskutieren, die Basis verbreitern und die SMV-Arbeit verbessern." Das waren ungefähr meine Gedanken und bestimmt auch die einiger Anderen, als in einer SMV-Sitzung dieses Thema zur Sprache kam. Daher wurde sofort mit viel Enthusiasmus mit den Vorbereitungen begonnen.

Aber jetzt, einige Monate später, stellt sich die Frage: Was hat man erreicht? Da es auf diese Frage nicht viel zu antworten gibt, sollte man besser fragen, was wurde falsch gemacht?

Die ersten Probleme, die wirklich leicht zu vermeiden gewesen wären, ergaben sich ja schon in der Vorbereitungsphase, als z.B. in einer SMV-Sitzung um Fragen, auf die das Wort "Basisverbreiterung" eigentlich schon die Antwort gibt wilde Grundsatzdiskussionen entbrannten, die teilweise die Behandlung wichtiger Themen verhinderten. Es wirkte sich glaube ich ausserdem negativ auf die Tagung aus, dass sich die Fronten zwischen Herrn Wurz und einigen Kurssprechern der Jahrgangsstufe 13 verhärteten, als Herr Wurz in einer SMV-Sitzung zu etwas eigenartigen Diskussionsmethoden griff.

Aber trotz aller Schwierigkeiten, auch mit der Beschaffung des Tagungsraumes, ging's dann doch kurz vor den Osterferien los. Am Sonntagabend fuhr man nach Bad Wimpfen, wo man den Abend vor allem mit der Vorbereitung verbrachte.

Als dann jedoch am Montagmorgen Gäste eintrafen - Max und einige Dreizehner - kam es schon zu den ersten schweren Differenzen, die allerdings mehr durch ein Missverständnis, als durch kontroverse Meinungen ausgelöst wurden. Als nämlich Max versuchte, sich gegen einige Vorwürfe zu verteidigen, stellte Herr Wurz die Frage, ob man nicht abgemacht hätte, dass jeder von Anfang an an der Tagung teilnehmen müsse und dass kurz vorbeischauen nicht erlaubt sei. Diese Frage sah Max als 'Rausschmiss an und ging. Herr Wurz hatte beabsichtigt, eine Grundsatzabstimmung zu erreichen, was wie man sicht missverstanden wurde. Hierzu muss allerdings noch erwähnt werden, dass ich erst am Montagabend auf die Tagung kam und ein Abstimmungsantrag über mein Verbleiben auf der Tagung erst am Dienstagmorgen gestellt wurde. Wie sich die Zeiten ändern...

Gerade an dem Zwischenfall mit Max ist sehr gut zu sehen, wie ernst einige vorher getroffene Abmachungen genommen wurden. Eine grundlegende und sehr wichtige Abmachung war nämlich gewesen, von

dem damaligen Zeitpunkt an offen zu sein und im Gegensatz zu früher alle Schüler darüber zu informieren, was in der SMV und in der Schule abläuft und nicht mehr Informationen nur einer kleinen Clique zukommen zu lassen. Als jedoch am Ende der Tagung darüber diskutiert wurde, welche Informationen man der gesamten Schülerschaft zukommen lassen sollte, entschied man sich dafür, die gegen Max gewandten Vorwürfe und deren Hintergründe nicht zu veröffentlichen, da ihr Inhalt zu brisant sei. Hätte in diesem Moment nicht die Tagung mit ihren hohen Zielen stattgefunden und hätten nicht die Tagungsteilnehmer diesen Beschluss gefasst, könnte ich diese Entscheidung verstehen und ich masse mir auch nicht an, nun diese Vorwürfe zu veröffentlichen, aber ich glaube, wenn man eine Tagung mit Vorsätzen wie Offenheit und das Bestreben zu einem Neubeginn angeht, dann muss man wirklich neu anfangen. Man muss entweder die Vergangenheit Vergangenheit sein lassen und dann seinen Grundsätzen gerecht werden, was der leichtere Weg wäre, oder man muss, wenn man sich schon mit der Vergangenheit auseinandersetzt, seine Lehren daraus ziehen und Alle über das Geschehene mit brutaler Offenheit informieren. Man kann aber meiner Meinung nach nicht in der Vergangenheit herumwühlen und die gemachten Fehler anprangern und im selben Augenblick genauso weitermachen wie vorher ohne irgendwelche Konsequenzen aus den gemachten Erfahrungenzu ziehen.

Am Dienstagmorgen wurden die in Gruppen erarbeiteten Ergebnisse allen Tagungsteilnehmern zur Diskussion gestellt. Bei dieser Diskussion sah man glaube ich sehr gut, wie anfangs gut gemeinte Vorhaben durch Engstirnigkeit und mangelnde Kompromissbereitschaft eher den gesetzten Zielen entgegenwirkten, als Ihnen zu entsprechen.

Denn als man z.B. auf die Cliquen zu sprechen kam, eine Problematik, die eng mit der des SMV-Zimmers zusammenhängt, ging man nicht etwa mit Toleranz und Gesprächsbereitschaft vor, sondern man stellte Bestimmungen auf,- im Tagungsinformationsblatt unter "Forderungen an das SMV-Zimmer als Arbeitszimmer" nachzulesen - die dem SMV-Zimmer seinen ganzen Wert und Sinn genommen hätten - nämlich ein Raum für alle Schüler zu sein.

Ich gebe zu, dass das SMV-Zimmer von einer Clique besetzt war, die es anderen Schülern nicht gerade leicht machte sich im SMV-Zimmer wohlzufühlen. Das ist aber noch lange kein Grund, das SMV-Zimmer nun durch unsinnige Bestimmungen für eine andere Gruppe zu reservieren. So löst man keine Probleme!

Auf dem Gebiet "Zusammenarbeit" waren die Ergebnisse dagegen durchweg positiv. Die hier gemachten Vorschläge zur Verbreiterung der Basis und um das Verhältnis zwischen Älteren und Jüngeren zu verbessern, halte ich für sehr wichtig und ausbaufähig. Mit diesen

Mitteln kann die weitere SMV-Arbeit wesentlich effektiver und umfangreicher gestaltet werden. Man sollte aber achtgeben, dass diese Ideen nicht wieder in Vergessenheit geraten, denn die einzigen zwei Ideen, die bis jetzt (innerhalb von ca. drei Monaten) verwirklicht wurden, - SMV-Sitzungen in Kreisform,mehr Leute im Ballkommitee - sind erstens keine grossen Neuerungen und zweitens hat man auch hierzu viel zu lange gebraucht.

Jetzt ist es aber Zeit, dass Ihr, die Ihr diesen Artikel lest, Euch selbst 'mal an den Kopf greift, denn die meisten Aktivitäten, von denen Einige eine wünschenswerte Bereicherung der SMV-Arbeit bedeuten würden,sind nur deshalb bis jetzt noch nicht einmal richtig angelaufen, da es an eurer Resonanz fehlt. Diese Interesselosigkeit und mangelnde Einsatzbereitschaft ist glaube ich die grösste Gefahr für die SMV. Darum reisst Euch 'mal am Riemen und helft alle mit, dass die SMV Ihre Ziele verwirklichen und Euch selbst wiederum nützen und helfen kann, denn nur eine SMV hinter der die Schüler stehen und an der Sie sich aktiv beteiligen ist eine gute, leistungsfähige

S M V

Thomas Kolb

ELECTRONIC-SHOP

WIR FÜHREN:

Elektronische Bauelemente,
Bausätze; Werkzeuge und Meßgeräte

Mosbach, Schloßgasse
Tel. 06261-14050

Weinert

Café + Milchbar

Mosbach, Hauptstr. 8-10

Wer uns schreibt!

Die Redaktion des Tintenkleks wird laufend von den verschiedensten Organisationen angeschrieben, die uns Informationen und Programme zuschicken.Um Euch diese Informationen zukommen zu lassen,die ja jedem Schüler nützlich sein können,geben wir Euch hier eine Liste der Organisationen mit Informationen über den Inhalt der Sendungen.

- Das PRIMANERFORUM ist eine Unterorganisation der Erzdiözese Freiburg,die Wochenendseminare,Studienwochen und Ferienfreizeiten für Oberstufenschüler veranstaltet.Das weitgefächerte Programm enthält viele interessante Seminare:vom Begegnungstreff mit behinderten Jugendlichen über Diskussionswochenenden und Wanderungen bis zu Bibelbesprechungen.Hier kann also jeder Anregungen finden.

- SCHÜLERPRESSE AKTUELL Herausgeber: Karl-Arnold-Bildungsstätte in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.
  Diese Zeitschrift ist vor allem für Redaktionen von Schülerzeitungen gedacht. Es können aber auch Leute,die sich nur privat für Journalistik interessieren,oder Informationen, die vor allem mit dem schulischen Bereich zusammen hängen, bekommen möchten, in dieser Zeitschrift eine wertvolle Hilfe finden.

- Der BUNDESTAG-REPORT ist ein regelmässig erscheinendes Informationsblatt. Es bietet die neuesten Ergebnisse und Beschlüsse aus dem Bundestag - sehr gut für politisch Interessierte.

- Der BAUORDEN und die NOTHELFERGEMEINSCHAFT DER FREUNDE e.V. sind Organisationen,mit denen man mal ganz anders Urlaub machen kann. Man arbeitet 3 - 4 Wochen 6 - 8 Stunden am Tag im In- oder Ausland an Orten,wo diesen Organisationen Hilfe nötig erscheint. Für die Arbeit bekommt man freie Unterkunft und Verpflegung und manchmal die Fahrtkosten bezahlt.Das tolle an einem solchen Urlaub ist,dass man mit gleichgesinnten Zusammentrifft,mit denen man Arbeits- und Freizeit verbringt und dass man auch im Urlaub was produktives machen kann und hinterher das Gefühl hat jemandem geholfen zu haben.Ausserdem lernt man Land und Leute kennen. Näheres über diesen Urlaub,der allerdings nur für Idealisten und nicht für Konsumfetischisten geeignet ist,kann man in den Informationsbroschüren nachlesen.

- Der DED (Deutscher Entwicklungsdienst) gibt eine vierteljährliche Broschüre heraus, die sowohl über die Arbeit des DED als auch über die Situation der Entwicklungsländer und ihre Einwohner informiert. Der DED bietet hiermit kostbare Informationen für den Entwicklungshelfer in spe wie auch für jeden,der bereit ist,sich mit dem 3.Welt-Problem auseinander zu setzen.

Ausser diesen stehen Euch im SMV-Zimmer noch weitere Informationen zur Verfügung,von denen Ihr jederzeit Gebrauch machen könnt.Jedes weitere Interesse von Eurer Seite für Informationen wie auch für die Mitarbeit in Tintenklecks und SMV ist uns herzlich willkommen.

Thomas Kolb

H. BOHRFIX

Verwendbar als:
Lösebohrer * Heiligenscheinreiniger * Brillenglasentlüfter * Fliegenfänger * Vibrator * Jodelmaschine * WC-Reiniger * (Adapter erforderlich) * Resonanzproducer * Entkalker u.v.m.

Bohrfix weiß was Frauen wünschen. Das 12-kW Bohrgerät für Haushalt und Garten, für den Hund, die Katze, den Wellensittich und den Mann.
Wahlweise mit Sim-Adapter erhältlich.
Noise continuing Taste, breakdown-automatic, und unser Spitzenmodell gibt es mit getönten Scheiben, beweglichem Propeller und Frotteeüberzug.
Für die Finanzierung steht Ihnen unsere **Bohrfix** Kreditbank, die mit dem Bundwurm der Sympathie hilfreich zur Seite.

(Bohrfix ist erhältlich in Drog. u. Apoth.)
Nicht anzuwenden ist Bohrfix bei Staubkämmen.

Ein Produkt der Landschulheim & Co. KG GmbH IIb

Das Sprungbrett

Eugen Roth

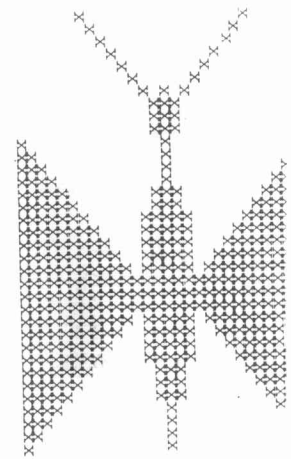
Ein Mensch,den es nach Ruhm gelüstet,
Besteigt,mit großem Ruhm gerüstet,
Ein Sprungbrett-und man denkt er liefe
Nun vor und spränge in die Tiefe,
Mit Doppelsalto und dergleichen
Der Menge Beifall zu erreichen.
Doch läßt er,angestaunt von vielen,
Zuerst einmal die Muskeln spielen,
Um dann erhaben vorzutreten,
Als gälts,die Sonne anzubeten.
Ergriffen schweigt das Publikum -
Doch er dreht sich gelassen um
Und steigt,fast möcht man sagen,heiter
Und vollbefriedigt von der Leiter.
Denn,wenn auch scheinbar nur entschlossen,
Hat er doch sehr viel Ruhm genossen,
Genau genommen schon den meisten -
Was sollt er da erst noch was leisten?

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:

Wir zeigen Schülern und Schülerinnen, wie sie ihr Kassenziel erreichen.

Wir helfen Taschengeld-Beziehern, mit ihren knappen Finanzen besser hinzukommen. Wir zeigen z. B., wie man sich durch intelligentes Sparen sogar einen größeren Wunsch selbst erfüllen kann.
Als genossenschaftliche Bank sind wir dafür auch ganz besonders geeignet. Denn was bei uns zählt, ist der Mensch und nicht die Höhe seines Bankkontos. Deshalb sollte gerade der, der zu etwas kommen will, mal mit uns sprechen und sich beraten lassen.

VOLKSBANK EG MOSBACH



Nur krankenversichert auf die Universität

Da nehmen es unsere Universitäten ganz genau: Ohne den Nachweis, daß ein Krankenversicherungsschutz besteht, werden Studenten keine Studenten – das heißt, sie werden von der Hochschule nicht eingeschrieben. Deshalb nachfolgend einige Tips für junge Leute, die in diesem Jahr ein Studium aufnehmen wollen – damit alles in Ruhe bedacht und vorbereitet werden kann.

Zunächst: Das Gesetz sieht für Studenten grundsätzlich Krankenversicherungspflicht vor. Das gilt für

- eingeschriebene Studenten der staatlichen Hochschulen,
- eingeschriebene Studenten der staatlich anerkennten Hochschulen,
- Personen, die eine in Studien- oder Prüfungsordnungen vorgeschriebene "berufspraktische Tätigkeit" (Praktikum) ausüben.

Von diesem Grundsatz gibt es allerdings eine Reihe von Ausnahmen. Nicht in der Studentischen Krankenversicherung pflichtversichert sind

- Studenten, die bereits nach anderen gesetzlichen Vorschriften krankenversicherungspflichtig sind (etwa wegen der Ausübung einer Beschäftigung oder als Bezieher einer Waisenrente);
- versicherungsfreie Studenten.
  Zu diesen versicherungsfreien Studenten gehören unter anderem Personen, für die bei Beginn des Semesters Anspruch auf Familienkrankenhilfe (z.B. durch die Krankenversicherung des Vaters oder der Mutter) besteht, und zwar nicht nur für sich selbst, sondern gegebenenfalls auch für ihren Ehegatten und ihre Kinder. Eine solche Familienversicherung kann allerdings nur dann bestehen, wenn der Student selbst über regelmäßige Einkünfte von monatlich höchstens 390 DM (BAFöG zählt nicht mit) verfügt. Wenn nur der Elternteil mit dem geringeren Einkommen einer gesetzlichen Krankenkasse angehört und der andere mehr als 3300 DM an monatlichem Einkommen hat, entfällt die Familienversicherung ebenfalls.

Der Familienversicherungsschutz besteht bis zum 25. Lebensjahr des Studenten, nach Wehr- oder Ersatzdienst unter Umständen darüber hinaus. Wenn zu Beginn des Semesters eine solche Familienmitversicherung besteht, so ist das gesamte Semester versicherungsfrei in der Studenten-Krankenversicherung.

WELCHE KRANKENKASSE KANN VON DEN STUDENTEN GEWÄHLT WERDEN ?

In Betracht kommen:

- die AOK am Wohnort
- die AOK am Studienort
- die Krankenkasse, bei der zuletzt eine Mitgliedschaft oder
- auch die Krankenkasse, bei der für den Studenten zuletzt ein Anspruch auf Familienmitversicherung bestanden hat.

Wenn Sie Zweifel über die für Sie günstigste Kassenwahl haben, beraten wir Sie gerne.

AOK
Neckar-Odenwald Kreis
6950 MOSBACH